

## PRESSEINFORMATION

-----  
PRESSEINFORMATION

7. Juni 2016 || Seite 1 | 3  
-----

### Deutsch-nepalesischer Workshop zum nachhaltigen und erdbebensicheren Bauen

**Die Potenziale von faserverstärkten Kunststoffen für nachhaltiges und erdbebensicheres Bauen haben internationale Experten gestern in einem Workshop in Halle diskutiert. Sie stellten neue Forschungsergebnisse vor und erörterten die Perspektiven für den Einsatz dieser Werkstoffe in Nepal, das im Frühjahr 2015 von schweren Erdbeben getroffen worden war.**

Zum Workshop hatten die Heinz-Bethge-Stiftung für angewandte Elektronenmikroskopie Halle, das Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS Halle und die Akademie Mitteldeutsche Kunststoffinnovationen (AMK) Merseburg eingeladen. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Die Gastgeber pflegen schon seit Jahren enge Verbindungen nach Nepal, insbesondere zum Nepal Polymer Institute und der Tribhuvan-University in Kathmandu. So gibt es beispielsweise Forschungs Kooperationen zu Faserverbundwerkstoffen mit Bambusfasern.

Die Kontakte wurden mit dem deutsch-nepalesischen Workshop in Halle vertieft und ausgebaut. »Die Tagung gab uns die Gelegenheit, die Kollegen aus Nepal einzuladen, die ihre aktuellen Ergebnisse vorstellen und auch über die nach wie vor sehr schwierige Situation im Land Auskunft geben konnten. Auch mehr als ein Jahr nach den verheerenden Erdbeben sind viele Bereiche der Infrastruktur dort noch nicht wiederhergestellt. Das betrifft natürlich auch die Forschungseinrichtungen«, sagt Professor Goerg Michler, Vorstandsvorsitzender der Bethge-Stiftung. »Zugleich konnten wir Lösungsansätze diskutieren, wie nachhaltiges und erdbebensicheres Bauen auch in einem der ärmsten Länder der Erde möglich ist.«

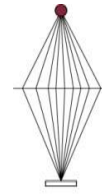
Schwerpunkte der Tagung waren naturfaserverstärkte Polymere, Leichtbau, nachhaltiges Bauen, Nutzung lokaler Ressourcen, Kosteneffizienz und erdbebensicheres Bauen. Zu den Rednern gehörte neben Fachleuten des Fraunhofer IMWS und von Industrieunternehmen auch Professor Rameshwar Adhikari von der Tribhuvan University in Kathmandu, der Anforderungen an ein nachhaltiges und erdbebensicheres Bauen in Nepal vorstellte. Die Key-Lecture hielt Dr. Johannes Ganster vom Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung in Potsdam zu den Anwendungsmöglichkeiten von mit Cellulosefasern verstärkten thermoplastischen Komposit-Werkstoffen.

Die Heinz-Bethge-Stiftung für angewandte Elektronenmikroskopie unterstützt nepalesische Wissenschaftler auch mit einem Stipendium aus einem Fonds, der

---

#### Pressekontakt

**Michael Kraft** | Telefon +49 345 5589-204 | michael.kraft@imws.fraunhofer.de | [www.imws.fraunhofer.de](http://www.imws.fraunhofer.de)



## HEINZ-BETHGE-STIFTUNG FÜR ANGEWANDTE ELEKTRONENMIKROSKOPIE

unmittelbar nach den Erdbeben aufgelegt wurde. Damit wird jungen Wissenschaftlern aus Nepal ein Forschungsaufenthalt von zwei bis drei Monaten in Deutschland ermöglicht. Drei Empfänger der Stipendien sind seit Mai in Halle und Merseburg und können hier ihre Forschungs- und Promotionsarbeiten vervollständigen. Mit Santosh Khanal war einer der Nachwuchsforscher auch mit einem Vortrag am Workshop beteiligt. »Ich bin sehr froh, dass wir die Kollegen in Nepal auf diese Weise unterstützen können und bedanke mich herzlich bei allen Stiftern des Fonds«, sagt Michler.

---

### PRESSEINFORMATION

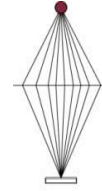
7. Juni 2016 || Seite 2 | 3

---



Die Gastgeber Dr. Sven Henning (Fraunhofer IMWS, links) und Prof. Goerg Michler (Heinz-Bethge-Stiftung, rechts) begrüßten unter anderen Prof. Francisco José Baltá Calleja (CSIC Madrid, Zweiter von links) und Prof. Rameshwar Adhikari (Tribhuvan University Kathmandu). © Heinz-Bethge-Stiftung

Das Foto darf für redaktionelle Zwecke honorarfrei verwendet werden.  
Bild in Druckqualität: [www.bethge-stiftung.de](http://www.bethge-stiftung.de)



# BETHGE Stiftung

HEINZ-BETHGE-STIFTUNG FÜR ANGEWANDTE ELEKTRONENMIKROSKOPIE

## Über die Heinz-Bethge-Stiftung

Die Heinz-Bethge-Stiftung für angewandte Elektronenmikroskopie wurde am 8. Juli 2011 gegründet. Ihr Name geht auf den Initiator und langjährigen Leiter des 1960 gegründeten Instituts für Festkörperphysik und Elektronenmikroskopie der Akademie der Wissenschaften Halle (Saale), Heinz Bethge, zurück. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Institut zu einem Zentrum der Elektronenmikroskopie in Deutschland und einer international renommierten Einrichtung der Materialwissenschaften. Nach der deutschen Wiedervereinigung gingen aus diesem Institut das Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik und das Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik Halle (Saale) hervor.

[www.bethge-stiftung.de](http://www.bethge-stiftung.de)

-----  
**PRESSEINFORMATION**

7. Juni 2016 || Seite 3 | 3  
-----